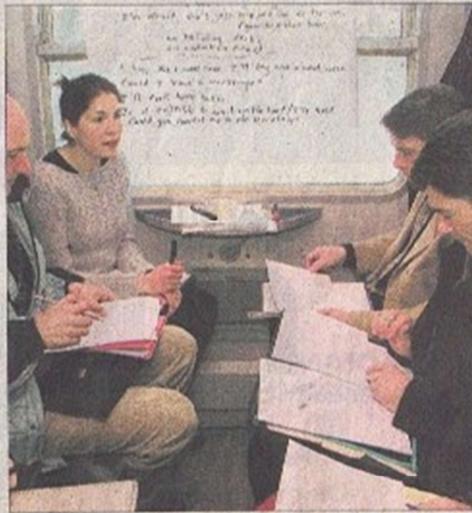


## Englisch im Zug für Berufspendler

**Buchloe (sei).** Eine ungewöhnliche Idee, um die Zeit während der Zugfahrt nach München sinnvoll zu nutzen: In Kooperation mit dem Allgäu-Express (Alex) schickt die Buchloer Volkshochschule zweimal wöchentlich für je 45 Minuten einen ihrer Englisch-Kurse auf die Schiene. Und das auch noch in der ersten Klasse – ohne Aufpreis.

Kursleiterin Sarah Cory, eine staatlich geprüfte Übersetzerin mit abgeschlossenem Germanistik- und Anglistik-Studium, weist die sechs Teilnehmer – darunter Banker und Versicherungsmitarbeiter – unter dem Motto „Train your Brain“ in Englisch für Geschäftsleute ein (Business English). Optimal für Berufspendler, die sonst schwerlich Zeit für einen Abendkurs aufbringen.

Das Resümee der Teilnehmer bis dato: Ein effizientes Angebot, das obendrein auch noch Spaß macht.



Pendler zwischen Buchloe und München können die Fahrtzeit sinnvoll nutzen: Die Volkshochschule bietet einen Englisch-Kurs an.

Foto: Johann Seibold

AZ

## Buchloe und Umgebung

### Gehirntraining im Erste-Klasse-Abteil

vhs-Englischkurs im „Alex“ – Eigenwillige Idee kommt an

Von Johann Seibold

**Buchloe/München**  
Es ist Dienstag morgen, halb acht. Auf Gleis zwei des Buchloer Bahnhofs warten die Pendler bei 18 Grad minus frierend auf die Einfahrt des „Alex“. Planmäßige Abfahrt nach München: 7.33 Uhr. Unter den Wartenden befindet sich auch ein sechsköpfiges Grüppchen, das sich zweimal in der Woche hier zusammenfindet. Jeder besitzt neben einer Fahrkarte zweiter Klasse noch etwas Besonderes: Ein Ticket der Volkshochschule Buchloe für den Kurs „Train your Brain“.

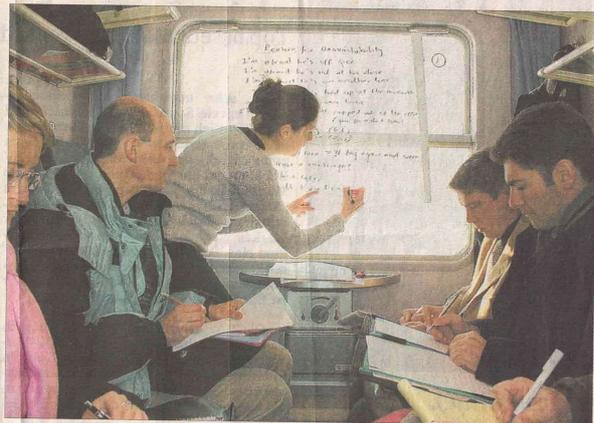
Der hinterstünne Titel lässt es bereits erahnen: Es geht um einen Englisch-Kurs, genauer gesagt um Business English für den Beruf. Und es geht darum, die „viele Zeit im Zug“ sinnvoll zu nutzen. In Kooperation mit der Betriebsleitung des Allgäu-Express (Alex) schickt die vhs wöchentlich zwei Unterrichtsstunden mit jeweils 45 Minuten auf die Schiene, exakt so lange dauert die Fahrt von Buchloe nach München.

Mit zehn Minuten Verspätung trifft der „Alex“ ein. Normalerweise ist bereits ein Erste-Klasse-Abteil reserviert – ohne Aufpreis. Aber heute herrscht ob der widrigen Temperaturen Ausnahmezustand: Die Heizung im Waggon scheint ausgefallen zu sein und das

Reservierungsschild ist auch nicht zu finden. Die Kursteilnehmer bringt das nicht aus der Ruhe, sie suchen sich ein freies Abteil und behalten einfach die Mäntel an.

Kursleiterin Sarah Cory packt eine Rolle Papier aus, klebt sie ans Fenster und los geht's. Telefonieren ist heute angesagt. Dialog-Ausdrücke sollen die Teilnehmer ins „Kursbuch“ schreiben: „I'm phoning about...“ Dass der Kurs von einer Muttersprachlerin geleitet wird, zeigt sich schnell. Wer sonst könnte einem beibringen, dass ein Brit mit „four double oh – oh“ die Zahl 4000 buchstabiert. Richtiges Buchstabieren will durchaus gelernt sein. Dafür hält Cory schon ein paar ausgefallene Wörter bereit: „courgette“ und „inadequacy“ sollen über die Lippen gehen. „Geiles Wort“, kann sich einer nicht verkneifen und dem anderen fällt dazu spontan der Ohrwurm „YMCA“ der Village People ein. Der Dritte darf erfahren, wie schwierig „siemens“ in der Mailadresse zu buchstabieren ist.

Mit der Einfahrt in den Hauptbahnhof München endet die Stunde, aber nicht ohne Hausaufgaben für den kommenden Donnerstag. Das Resümee der Teilnehmer: „Eine tolle Idee“, man verliere keine Zeit, arbeite effizient und „es macht Spaß“. Der Banker tut der Kurs bei der Vermögensberatung ihrer Kunden „gut“ und der Versicherungs-Mitarbeiter braucht dringend perfektes Englisch für seine



Im Zugabteil lernen die Pendler während eines vhs-Kurses Englisch, als Tafel muss ein großes Stück Papier am Fenster herhalten.

Foto: Johann Seibold

Klientel in London. Und so verabschieden sie sich alle am Bahnhof und gehen fremdsprachlich gestärkt wieder ihrem Business nach.

Mit Kursleiterin Sarah Cory hat die Volkshochschule eine praxisorientierte Lehrkraft gewonnen, die ihr Germanistik- und Anglistik-Studium am Londoner King's College mit B.A. (Hons.) abgeschlossen hat. Das bedeutet „mit Auszeichnung“. Sie arbeitet freiberuflich als staatlich geprüfte Übersetzerin und hat sich auf Übersetzungen vom Deutschen ins Englische hauptsächlich im Technikbereich

spezialisiert. Für die Volkshochschule Buchloe ist Cory ein „Glücksfall“, wie Leiterin Sabine Kil erläutert. Der Kurs richte sich an Leute, die als Pendler in der Regel erst spät heimkommen und niemals die Zeit fänden, abends noch einen Kurs zu besuchen.

Die Reaktionen in der Öffentlichkeit, die Kil seit Ankündigung des Kurses gehört hat, reichen von „total stark“ bis zu „die irre Volkshochschule“. Sie selbst setzt noch eins drauf: Das Angebot sei „der volle Renner“.